

Bildung &
Pädagogik

Beschäftigung &
Integration

Gesundheitsförderung &
Prävention

Therapie &
Pflege



GREEN CARE

Potenziale für einen lebenswerten ländlichen Raum
Ideen und Fallbeispiele



”

Mit Green Care-Angeboten gehen
landwirtschaftliche Betriebe
neue Wege.

“

Liebe Leserinnen und Leser,

Regionalität und Natürlichkeit ist Trend, trotzdem leben immer mehr Menschen in der Stadt.

An Green Care-Orten besteht die Möglichkeit, mit den Naturelementen in Kontakt zu kommen. Der Aufenthalt in der Natur und der Umgang mit Tieren hat eine gesundheitsfördernde und ausgleichende Wirkung auf den Menschen. Landwirtschaftliche Betriebe bilden eine einmalige Kombination von Tier und Natur. Daraus ergibt sich ein ganz neuer Blick auf die Betriebe: Der Bauernhof als Gesundheitsort.

Gesundheitsfördernde Angebote sind jedoch nur ein Bereich, wie Green Care-Aktivitäten den Men-

schen mehr Lebensqualität vermitteln können.

Viele unserer landwirtschaftlichen Betriebe in Nordrhein-Westfalen suchen neben der Futter- und Lebensmittelproduktion nach weiteren Einkommensquellen. Green Care eröffnet vor diesem Hintergrund für landwirtschaftliche Betriebe eine neue Möglichkeiten der Diversifizierung. Neue Aktivitätsfelder können entwickelt oder bereits bestehende Landservice-Angebote wie Direktvermarktungen oder Hofcafés erweitert werden.

Die vorliegenden Broschüre erklärt das Konzept von Green Care-Aktivitäten und verdeutlicht anhand

von Fallbeispielen das breite Spektrum des unternehmerischen Engagements für Green Care-Angebote auf landwirtschaftlichen Betrieben. Diese Beispiele mögen Anregung und Motivation geben, mit Green Care die Lebensmittel- und Umweltkompetenz des eigenen landwirtschaftlichen Familienbetriebe durch innovative soziale Angebote zu erweitern.

Ein besonderer Dank gilt den Unternehmerfamilien für die Bereitschaft, die betrieblichen Entwicklungsschritte und ihre ganz persönlichen Ziele und Motivationen zur Umsetzung von Green Care auf ihren Höfen offen darzulegen.

Inhaltsverzeichnis

Allgemein

Was ist Green Care?	Seite 6
- Die Idee	
- Die Praxis	
Wie kann Green Care umgesetzt werden?	Seite 7
- Die Säulen der Green Care Angebote	
- Beispiele passender Landservice-Angebote	

Fallbeispiele

Bildung und Pädagogik	Seite 8
- Fallbeispiel: Waldkindergarten Hof Bröckling	Seite 10
- Fallbeispiel: Bauernhofpädagogik Hof Trambach	Seite 12
- Fallbeispiel: Bauernhofprojekte Quinkertzhof	Seite 14
Beschäftigung und Integration	Seite 16
- Fallbeispiel: Integrative Arbeit Schepershof	Seite 18

Gesundheitsförderung und Prävention	Seite 20
- Fallbeispiel: Altersgarten Birkenhof	Seite 22
Therapie und Pflege	Seite 24
- Fallbeispiel: Reit- und Bewegungszentrum Hof Mersmann	Seite 26
- Fallbeispiel: Mehrgenerationenhof Müller	Seite 28
Umsetzung	
Wo setzt Green Care an?	Seite 30
- Gesellschaftliche Herausforderungen	
- Herausforderungen in der Landwirtschaft	
Green Care...vielleicht auch auf meinem Betrieb?	Seite 31
- Planungsgrundsätze	
Weiterführende Links	Seite 32

Was ist Green Care?

Die Idee

Landwirtschaftliche Betriebe dokumentieren bereits seit vielen Jahren mit Landservice-Aktivitäten wie Direktvermarktung, Urlaub auf dem Bauernhof oder einem Hofcafé ihre Lebensmittel- und Umweltkompetenz. Durch Green

Mit dem Begriff Green Care werden alle Landservice-Aktivitäten umschrieben, die den Menschen und sein Wohlbefinden in den Fokus stellen.

Care-Angebote werden diese Kompetenzen um eine soziale Komponente erweitert.

Der Begriff Green Care umschreibt alle Landservice-Aktivitäten, die den Menschen und sein Wohlbefinden in den Mittelpunkt stellen.

Der Lernort Bauernhof zählt beispielsweise ebenso hierzu wie Kinderfeste auf dem Bauernhof, therapeutisches Reiten und die Genussgärten.

Green Care-Angebote erhalten und fördern die

körperliche und psychische Gesundheit der Menschen. Sie eröffnen neue Möglichkeiten für Erziehung und Ausbildung. Hierfür bedienen sie sich der belebten und unbelebten Natur (z.B. Pflanzen, Tiere, Erde, Wasser, Luft) und nutzen damit genau die Mittel und Möglichkeiten, die allen Höfen zur Verfügung stehen.

Landwirtschaftliche Familien setzen diese Green Care-Angebote teilweise selbst, teilweise in Kooperation mit öffentlichen oder privaten Partnern in die Praxis um.

Die Praxis

Im europäischen Ausland ist Green Care bereits weit verbreitete Praxis. Unsere niederländischen Nachbarn können beispielsweise schon auf mehr als 20 Jahre Green Care-Geschichte zurückblicken. Auch in Norwegen, Großbritannien und Österreich liegen bereits langjährige

Erfahrungen in diesem Bereich vor.

In Deutschland beschränkte sich die öffentliche Wahrnehmung der Green Care-Angebote bisher häufig auf die Angebote rund um die Beschäftigung von behinderten Menschen in der Landwirtschaft.

Seit 2014 arbeitet die Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen daran, Green Care in seiner gesamten Breite und mit all seinen Facetten in den Aktivitätsbereichen Bildungs-, Therapie-, Beschäftigungs- und Gesundheitsförderung sichtbar zu machen.

Wie kann Green Care umgesetzt werden?

Die Säulen der Green Care-Angebote

Im Alltag ist unser Dasein in private und berufliche Rollen aufgeteilt. Diese können manchmal kaum noch auf einen gemeinsamen Nenner gebracht werden. In der Konsequenz sehnen sich viele Menschen nach der Wiederherstellung der Einheit, nach Authentizität und Sinn.

Green Care-Angebote können Menschen dabei unterstützen, dieses Gefühl der Zerrissenheit aufzulösen und das private und berufliche Gleichgewicht wieder zu festigen.

Die Palette der Angebote für Green Care ist äußerst breit gefächert und wird von vier gro-

ßen Säulen getragen:

- ◆ Bildung und Pädagogik
- ◆ Beschäftigung und Integration
- ◆ Gesundheitsförderung und Prävention
- ◆ Therapie und Pflege.

Beispiele passender Landservice-Angebote

Bildung und Pädagogik

Bauernhofpädagogische Angebote für jung und alt, Hofführungen, Kindergruppen auf dem Bauernhof, Tageserlebnisangebote, Programme für Kindergärten / Schulklassen auf dem Bauernhof, waldpädagogische Angebote, outdoorpädagogische Angebote, Kindertageseinrichtungen etc.

Beschäftigung und Integration

Arbeitsplätze auf dem Bauernhof für Menschen mit und ohne Handicap (psychische oder physische Beeinträchtigung), Tageszentrum für Seni-

oren (z. B. mit nicht-stationären Dienstleistungen / Therapien) etc.

Gesundheitsförderung und Vorsorge

Seniorenwohnen, betreutes Wohnen, Servicewohnen auf dem Bauernhof, Genussgarten, Gemüse Selbsternte, Urban Gardening etc.

Therapie und Pflege

Berufliche und soziale Eingliederung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen (z. B. geschützte Arbeit in Gärtnereien), heiltherapeutische

Fallbeispiele:

Seiten 10 - 14	Bildung & Pädagogik
Seite 18 - 19	Beschäftigung & Integration
Seite 22 - 23	Gesundheitsförderung & Vorsorge
Seiten 26 - 29	Therapie & Pflege

Angebote auf dem Bauernhof, tiergestützte Therapie, therapeutisches Reiten, Garten-, Pflanzentherapie etc.

Die Green Care-Angebote im Bereich Bildung und Pädagogik wollen Natur-, Tier- und Umwelterlebnisse ermöglichen. Gleichzeitig sollen Jung und Alt hier, begleitet durch kompetente und professionelle Betreuung, das Leben in einem landwirtschaftlichen oder gartenbaulichen Betrieb kennenlernen.

Für viele Menschen - besonders wenn sie aus einem städtischen Umfeld kommen - erschließt sich so eine völlig neue Erlebniswelt. Ihnen werden ökologische und ökonomische Zusammenhänge in der Landwirtschaft deutlich. Die Vermittlung von praxisnahen Informationen über Herkunft und Verarbeitung von Lebensmitteln schafft die Basis für ein besseres Verständnis des landwirtschaftlichen Produktionsprozesses.

„Obwohl die Landwirtschaft bei jedem Schluck Apfelsaft, beim genüsslichen Biss in ein herrliches Kornweckerl oder beim Mittagessen an einem gemütlichen Sonntag indirekt Teil unseres Lebens wird, ist sie für viele Menschen - egal ob alt oder jung - eine große Unbekannte geworden. Durch nachhaltige Bildung kann auch die Landwirtschaft nachhaltig gestärkt werden.“ schreibt Nicole Prop von der Landwirtschaftskammer Wien.

Die bauernhofpädagogischen Angebote vermitteln Kinder- und/oder Erwachsenengruppen einen Einblick in den Alltag eines landwirtschaftlichen bzw. gartenbaulichen Betriebes. Wald- / Outdoorpädagogische Angebote nutzen die freie Natur für ihre pädagogischen Ansätze.

Die naturnahe und familienähnliche Umgebung der Höfe kommt den Bedürfnissen der Kinder entgegen und fördert ihre Gesamtentwicklung positiv.

Waldkindergarten Hof Bröckling

Seite 10

Bauernhofpädagogik Hof Trambach

Seite 12

Bauernhofprojekte Quinkertzhof

Seite 14

„Mitten im Wald - mitten im Leben“

Waldkindergarten Hof Bröckling, Hövelhof

Immer mehr Menschen ist es heute verwehrt, in der Natur zu leben und aufzuwachsen. Diese Erkenntnis und die Leidenschaft für den erlernten Beruf als Erzieherin waren für Irene Bröckling wichtige Aspekte, den bereits lange gehegten Wunsch vom Waldkindergarten Realität werden zu lassen. Die Gemeinde signalisierte, dass ein Kindergarten auf der Hofstelle nicht in den Bedarfsplan aufgenommen werden kann. Irene Bröckling richtete daher zunächst nur Seminaren auf der Hofstelle aus.

Der Durchbruch kam, als die Senne-Stiftung eine bilinguale Tagesbetreuung suchte. Der gemeinnützig anerkannte Trägerverein „Waldkindergarten der Naturschutz-Stiftung Senne e.V.“ pachtete die Hofstelle von Familie Bröckling mit Wald und Feldern und nutzte sie als Erlebnisraum für 46 „Sennefuchse“.

Bis auf das Wohnhaus wurden alle ehemaligen Hofgebäude für den Kindergarten umgenutzt. Ein Schutzraum für die Ü3-Kinder; eine Küche, eine Garderobe für die Wechselkleidung der Kinder und ein Sanitärbereich für die Mitarbeiter wurden ebenso eingerichtet wie zwei Schlafräume, ein Sanitärbereich mit Bade- und Wickelmöglichkeit für die Kinder, ein Abstellraum und ein Personalraum. Im

angrenzenden „Wichelhaus“ befindet sich heute ein Schutzraum für die U3 Kinder, einen Sanitärbereich mit Kindertoiletten und Duschen, Wickelmöglichkeiten und einen Büroraum.

Die Tiere des Hofes wie Schafe, Gänse, Hühner, Kaninchen, Katzen, Ponys, Esel und Hofhund Joschi unterstützen die sozial-emotionale Entwicklung der Kinder positiv. „Mit Hilfe von Tieren können Kindern in den unterschiedlichsten Bereichen gefördert werden“, so Irene Bröckling. „Ein Kind, das z.B. in der motorischen Entwicklung Schwierigkeiten hat, kann durch Streicheln und Körperkontakt in der taktilen Wahrnehmung gefördert werden. Dabei ist es völlig egal, welches Tier man dafür zu Hilfe zieht.“ Zudem erkennen sie die Bedeutung der nonverbalen Kommunikation mit den Tieren. Für den Umgang mit jeder Tierart wurden klare Regeln formuliert. Deren präzises Einhalten übt Kinder darin, Grenzen zu achten und zu respektieren.





Betriebliches Green Care-Profil

Rechtsform:

Einzelunternehmen (Hofstelle und 3h Wald)

Arbeitsplätze:

- ◆ Familien-AK (Leitung)
- ◆ Fremd-AK in Voll-/Teilzeit

Einkommensbeitrag:

- ◆ Gehalt für Leitungsfunktion
- ◆ Verpachtung an Trägerverein

Ziele und Zielgruppe:

Kindern in ihrer Prägungsphase das Leben in Einklang mit der Natur vermitteln

Besonderheiten:

- ◆ Ausbildung zur Erzieher/in
- ◆ Eltern und übrige Vereinsmitglieder bilden finanzielle Säule, Trägerverein ist Pächter von Hof und Wald
- ◆ Umnutzung der Hofgebäude in Abstimmung mit Bauamt, Gesundheitsamt und Baubedarfsplan

Was uns besonders am Herzen liegt...

Kindheit heute ist geprägt durch eine techniklastige Umwelt mit audiovisueller Reizüberflutung und damit oft einhergehendem Bewegungsmangel. Um diese schädlichen Einflüsse einzudämmen, verfolgt die Pädagogik des Waldkindergartens die Idee des entdeckenden Lernens.

„Unser Fokus liegt auf den Stärken der Besucher“

Hof Trambach, Hallenberg

Der Trambach-Hof liegt auf 665 m Höhe nahezu in Alleinlage. Nur 3 Nachbarn wohnen in der Nähe ganz im Süden des Hochsauerlandkreises. Von hier ist man schnell in Hessen und im Kreis Siegen-Wittgenstein.

Bis zum Jahr 2000 bewirtschaftete Familie Spies hier einen Milchviehbetrieb mit Grünland. Dann gab sie die Milcherzeugung auf und stellten den Betrieb auf Mutterkuhhaltung um. 2011 wurde dann das Fleckvieh ganz abgeschafft. An seine Stelle trat eine kleine Herde Schottischer Hochlandrinder.

Bereits seit 1996 steht die Familie auf mehreren Einkommensstandbeinen. Eines davon ist ein gewerblicher Landschaftspflegebetrieb, in dem heute neben dem Betriebsleiter eine Vollzeit-AK (Maschinenführer und Werkstatt) sowie eine Bürokraft (Teilzeit) beschäftigt sind.

Im Jahr 2008 stieg Familie Spies mit einer Ferienwohnung in den Betriebszweig Urlaub auf dem Bauernhof ein. Die Qualität des Angebotes war Familie Spies sehr wichtig. Deshalb ließ sie die Wohnung von Anfang an durch den dtv klassifizieren. Mit sehr gutem Erfolg! Die Wohnung wurde zunächst mit 4 Sternen und nach drei Jahren im Zuge der Nachklassifizierung mit 5 Sternen ausgezeichnet. Trotz des guten Erfolges wurde der Betriebszweig Urlaub auf dem Bauernhof 2016 eingestellt, denn der Wohnraum wird durch den Hofnachfolger benötigt.

Bereits seit langem ist Bildung für nachhaltige Entwicklung ein Thema, das bei Familie Spies neben allen landwirtschaftlichen und Aktivitäten „mitschwingt“. Marion Spies besuchte verschiedene Fortbildungen zum Thema Gesundheit und Pädagogik. Seit 2009

führt sie auf dem Hof das teilweise tiergestützte Konzentrationstraining in Anlehnung an das Marburger Konzentrationstraining durch. Das Marburger Konzentrationstraining ist eine ganzheitlicher Trainingsansatz, der nicht nur für Kinder mit ADS/ADHS hilfreich ist, sondern eigentlich jedem Kind einen Nutzen bringt. Hier geht es unter anderem um Selbststeuerung, vernünftigen Umgang mit Fehlern, Verbesserung der Leistungsbereitschaft, Zutrauen in eigenes Können, Stärkung der Eltern und Verbesserung der Interaktion zwischen Eltern und Kind.

Zunächst kamen die Feriengäste in den Genuss dieses Angebotes. 2014 absolvierte Marion Spies die Ausbildung zur zertifizierten Bauernhofpädagogin und ist im Bereich außerschulischer Lernort aktiv. Der Bauernhof ist eine Schatzkiste voller Ideen und bietet unzählige Möglichkeiten aktiv zu sein. Hier wachsen nicht nur die Tiere und Pflanzen, sondern auch die Besucher - und natürlich auch die Betriebsleiter selbst – an ihren Aufgaben.

Der Hof bietet heute bauernhofpädagogische Programme zu Themen wie Schottisches Hochlandrind, Pferd, Kleintiere (Kaninchen, Meerschweinchen), Lebensraum Wiese und Holz als Energieträger an.

Daneben findet in 1 zu 1-Betreuung das tiergestützte Marburger Konzentrationstraining statt.

Zielgruppe sind für Marion Spies Kindergärten, Schulklassen und Menschen mit Handicap.

Für wetterunabhängige Aktivitäten und für die Pausen bei den Hofführungen steht ein Aufenthaltsraum zur Verfügung. Auch barrierefrei zugängliche Toiletten sind vorhanden.



Betriebliches Green Care-Profil

Rechtsform:

Landwirtschaftliches Einzelunternehmen
Gewerbebetrieb Landschaftspflege

Arbeitsplätze:

- ◆ Familien-AK
- ◆ Fremd-AK in Voll-/Teilzeit

Einkommensbeitrag:

- ◆ Bauernhofpädagogik
- ◆ Marburger Konzentrationstraining

Ziele und Zielgruppe:

Kindergärten, Schulklassen und Menschen mit Handicap in ihrer Gesamtentwicklung positiv fördern

Besonderheiten:

- ◆ Ausbildung zur zertifizierten Bauernhofpädagogin
- ◆ Fortbildungen im Bereich Gesundheit, Pädagogik
- ◆ Durchführung des tiergestützten Konzentrationstrainings in Anlehnung an das Marburger Konzentrationstraining
- ◆ Außerschulischer Lernort Bauernhof

Was uns besonders am Herzen liegt...

Hier ist jeder willkommen, kann so sein wie er ist, ohne sich verstellen zu müssen.

Spaß und Freude am Tun stehen bei uns an erster Stelle.

Kontakt: www.hof-trambach.de

„Bauernhofprojekte für Schulkassen, Kindergärten und Behindertengruppen“

Quinkertzhof, Nettetal

Ricarda Tobrock ist Diplom-Sozialpädagogin und hat eine Zusatzqualifikation zur Bauernhofpädagogin bei der Landwirtschaftskammer NRW absolviert.

Gemeinsam mit ihrem Mann bewirtschaftet sie einen Gemischtbetrieb mit 180 Milchkühen und 400 Mastschweinen.

Auf dem Quinkertzhof haben Gruppen die Möglichkeit herauszufinden, dass die Milch eigentlich nicht aus dem Tetra-Pack kommt, braune Kühe keinen Kakao geben, Kühe jedes Jahr ein Kalb bekommen und dass lila Kühe von der Werbebranche erfunden wurden. Sie machen die Erfahrung, dass Ziegen verfressen und Hunde verschmust sind.

Unvergessliche Emotionale Erfahrungen stehen im Mittelpunkt aller Bauernhofprojekte für Schulkassen, Kindergärten und Behindertengruppen auf dem Quinkertzhof. Zum Angebotssortiment gehören auch Klassenfahrten „Bauernhof“ in Kooperation mit einer Ju-

gendherberge und Kindergeburtstage auf dem Bauernhof.

Besonders wichtig ist Familie Tobrok, den Besuchern ihres Hofes direkte Tierkontakte zu verschiedenen Tieren zu ermöglichen.

Ziel ist es, einen sachgemäßen Umgang mit den Tieren vermitteln. Nur im direkt erlebten Kontakt mit den Tieren können auch eventuell bestehende Ängste abgebaut werden. Hierzu wurden von Frau Tobrock verschiedene pädagogische Konzepte für Schulklassen, Kindergärten und Behindertengruppen zum Thema Bauernhof entwickelt.





Betriebliches Green Care-Profil

Rechtsform:

Landwirtschaftliches Einzelunternehmen mit gewerblicher Bauernhof-Erlebnispädagogik

Arbeitsplätze:

- ◆ Familien-AK
- ◆ Fremd-AK in Voll-/Teilzeit

Einkommensbeitrag:

- ◆ Bauernhofprojekte
- ◆ Ferienwohnung

Ziele und Zielgruppe:

Kindergärten, Schulklassen und Menschen mit Handicap Wissen vermitteln und unvergessliche emotionale Erfahrungen ermöglichen

Besonderheiten:

- ◆ Ausbildung zur Diplom-Sozialpädagogin und Zusatzqualifikation zertifizierte Bauernhofpädagogin
- ◆ Klassenfahrten „Bauernhof“ in Kooperation mit einer Jugendherberge
- ◆ Kindergeburtstage auf dem Bauernhof
- ◆ Ferien auf dem Land

Was uns besonders am Herzen liegt...

Auf dem Bauernhof lernen Kinder mit Herz und Hand.

Kontakt: www.quinkertzhof.de

Arbeitsintegration / Arbeitsplätze auf dem Bauernhof für Menschen mit und ohne Handicap

Gerade für Menschen mit besonderen Bedürfnissen (psychische oder physische Beeinträchtigung) ist es schwierig, dauerhaft am Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Durch geschützte Arbeitsplätze oder Beschäftigungstherapien wird es diesen Menschen ermöglicht, sinnvolle und nachvollziehbare Tätigkeiten auszuführen und somit aktiv gestaltend mitzuwirken, Vertrauen aufzubauen und bei einer Tätigkeit Befriedigung und Selbständigkeit zu erfahren.

Besonders stark in der Integration von Menschen mit verschiedenartigem Hilfsbedarf oder Bedürfnissen sind in Deutschland nach Aussage von SoFar (Soziale Landwirtschaft in Deutschland) die grünen Betriebe der Wohlfahrtsverbände bzw. biologisch wirtschaftende Betriebe. Wie SoFar weiter ausführt, scheint ein Zusammenhang zwischen der Bewirtschaftungsform des landwirtschaftlichen Betriebes und Green Care-Angeboten zu bestehen .

Eine aktuelle Studie hebt hervor, dass in der Kooperation zwischen Grünen Werkstätten und landwirtschaftlichen Betrieben noch Potenziale schlummern, die von beiden Seiten gewinnbringend genutzt werden könnten.

„Handwerkliche Milchverarbeitung für Menschen mit Handicap“ Schepershof, Velbert

Der Hof im Windrather Tal bei Velbert wird von einer Betriebsgemeinschaft bewirtschaftet.

Herzstück des Betriebes ist die Milchwirtschaft mit 20 Milchkühen, eigener Nachzucht und etwa 25 ha Dauergrünland.

Auf weiteren 25 ha werden Getreide und Feld- und Feingemüse angebaut.

Die auf der Hofstelle angesiedelte Schau-Käserei ist ein Gemeinschaftsprojekt der Trägervereine der Demeter-Höfe: Örkhof und Schepershof. Hier werden ca. 100.000 kg Milch pro Jahr zu Käse und Milchprodukten weiterverarbeitet. Eine lange Glasfront ermöglicht Besuchern den Einblick in alle Arbeitsabläufe der Käserei.

Menschen mit Behinderung haben hier die Möglich-

keit, im Rahmen eines Praktikums Erfahrungen in der handwerklichen Milchverarbeitung zu sammeln.

Die Vermarktung der Produkte erfolgt im eigenen Hofladen bzw. durch den Talhandel an Bioläden, Altenheime, Kindergärten und Schulen in den umliegenden Großstädten.

In Ergänzung zum Hofladen befindet sich ein Hofcafé auf der Hofstelle.





Betriebliches Green Care-Profil

Rechtsform:

Betriebsgemeinschaft als GbR

Arbeitsplätze:

- ◆ AK aus Betriebsgemeinschaft
- ◆ Fremd-AK in Voll-/Teilzeit

Einkommensbeitrag:

- ◆ Milchproduktion und Vermarktung
- ◆ Produktion und Vermarktung von Käse und Milchprodukten
- ◆ Getreide-, Feld- und Feingemüse

Ziele und Zielgruppe:

- ◆ Verbraucher der Region und umliegenden Großstädte sollen Einkaufen mit Erholung und Vergnügen verbinden
- ◆ Menschen mit und ohne Behinderung sollen Erfahrungen in der Milchverarbeitung machen können

Besonderheiten:

- ◆ Käserei ist Gemeinschaftsprojekt der Trägervereine zweier Demeter-Höfe
- ◆ Schaukäserei: Besucher erhalten Einblick in alle Arbeitsabläufe der Käserei

Was uns besonders am Herzen liegt...

Menschen mit Handicap sollen die Möglichkeit erhalten, selbst Käse- und Milchprodukte herzustellen und sich beruflich zu testen.

Kontakt: www.schepershof.de

Seniorenwohnen / Servicewohnen

Im Rahmen von Seniorenwohnen stellen landwirtschaftliche Betriebe barrierefreie Wohnungen für Menschen jeden Alters zur Verfügung. Im Rahmen des Servicewohnens werden eventuell gewünschte Betreuungsleistungen individuell vereinbart. Darüber hinaus können Mieter auch wahlweise weitergehende Leistungen über individuelle Serviceverträge von Dritten hinzu buchen. Seniorenwohnen greift das grundsätzliche menschliche Bedürfnis nach selbständigem und selbstbestimmtem Wohnen auf. In der Natur leben mit Tieren, Pflanzen und in guter Luft aktiv sein. Dies ist auf landwirtschaftlichen Betrieben möglich.

Landwirtschaftlicher Betrieb als Ort der Gesundheit und Entspannung

Die landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Betriebe werden zum Arbeits-, Lebens- und Erlebnisraum für Menschen vom gestressten Manager bis zum sogenannten „Zappelphilipp“. Jenseits vom Image des Streichelzoos bieten sich hier Möglichkeiten der Begegnung von Mensch, Tier und Garten und eröffnen so Perspektiven für ein gesundes, ausgewogenes Leben in und mit der Natur. Menschen können hier wieder zur Ruhe kommen und sich im wahrsten Sinne „erden“.

„Auf dem Bauernhof wohnen und alt werden“ Birkenhof, Wilnsdorf-Wilgersdorf

Der Demeter-Hof wird durch eine Betriebsgemeinschaft bewirtschaftet. Auf etwa 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche werden Getreide und Gemüse angebaut. Ein Großteil der Fläche wird als Grünland genutzt.

Die Milch der 30 rotbunten Kühe wird in der hofeigenen Käserei weiterverarbeitet und überwiegend selbst vermarktet. Die Bäckerei des Hofes sowie der Hofladen mit Vollsortiment runden das Angebot ab.

Bei Führungen über den Hof und durch die Stallungen erhalten Menschen aller Altersgruppen unmittelbaren Zugang zu den Tieren und der Arbeit der Landwirte und Gärtner.

2012 wurden acht altersgerechte Wohnungen mit Gemeinschaftsraum auf der Hofstelle geschaffen, der sogenannte Altersgarten. Er bietet komfortablen Wohnraum für Senioren, die am Hofleben teilhaben möchten. Der Birkenhof bietet vielfältige Betätigungsmöglichkeiten in unterschiedlichsten Bereichen. Die Senioren haben so die Gelegenheit, sich nach eigenem

Ermessen in sinnvolle Tätigkeiten einzubringen.

Außerdem sollen die Wohnungen auch langjährigen Betriebsleitern als Altenteilswohnungen zur Verfügung gestellt werden.

Das Wohnangebot wird durch hofeigene Ferienappartements ergänzt. Sie stehen Gästen offen, die den Hof kennenlernen oder dort Ferien machen möchten.

Nächste Projekte:

Errichtung eines größeren Cafés





Betriebliches Green Care-Profil

Rechtsform:

Betriebsgemeinschaft

Arbeitsplätze:

- ◆ AK aus Betriebsgemeinschaft
- ◆ Fremd-AK in Voll-/Teilzeit für Hofladen

Einkommensbeitrag:

- ◆ Verkauf der Produkte im Hofladen
- ◆ Vermietung der Seniorenwohnungen und Ferienappartements

Ziele und Zielgruppe:

Senioren ermöglichen, sich entsprechend ihren Neigungen in das Hofleben miteinzubringen

Besonderheiten:

- ◆ Kauf des Birkenhofs durch den gemeinnützigen Verein „Landwirtschaftliche Gemeinschaft Siegerland e. V.“
- ◆ Verarbeitung der Milch und des Getreides und Verkauf von Trinkmilch, Käse, Joghurt und Backwaren im eigenen Hofladen
- ◆ Seniorenwohnungen sollen bei Bedarf langjährigen Betriebsleitern als Altenteilswohnung zur Verfügung stehen

Was uns besonders am Herzen liegt...

Im Alter aktiv leben auf dem Lande!

Kontakt: www.birkenhof-siegerland.de

Berufliche und soziale Eingliederung

In diesem Bereich werden Menschen mit besonderen Bedürfnissen unter Anleitung fachlich geschulter Personen, stufenweise an das Erwerbsleben herangeführt. Durch das praktische Tun soll ihr Selbstvertrauen, die Fähigkeit zur Übernahme von Verantwortung, aber auch ihre Belastbarkeit und Alltagskompetenz gefördert werden. Betriebe der grünen Branche sind durch die Orientierung ihrer landwirtschaftlichen Arbeit am Tages- / Jahresablauf besonders geeignet, um Menschen in besonderen Situationen Orientierung und Halt zu geben und sie bei der beruflichen oder sozialen Eingliederung zu fördern.

Tiergestützte Therapie

Ziel der tiergestützten Therapie ist es, unter Einbeziehung von Tieren, die beim Patienten vorhandenen Störungen des psychischen, physischen oder sozialen Wohlbefindens zu beseitigen und stellen die Behandlung von Krankheiten und deren Heilung in den Vordergrund. Landwirtschaftliche Betriebe bieten eine ganzheitliche Erlebniswelt, die mit ihren grundlegenden Tätigkeiten und Abläufen häufig in den pädagogisch- / therapeutischen Prozess mit einbezogen wird. Der intensive Tierkontakt ist von zentraler Bedeutung. Therapietiere können sowohl landwirtschaftliche Nutztiere als auch Kleintiere sein.

Garten- / Pflanzentherapie, Heiltherapeuten, Heilpraktiker auf dem Bauernhof

Unterschiedliche Studien belegen, dass „viel Grün“ helfen kann, psychische und körperliche Wunden zu heilen. Schon nach zwei Minuten im Grünen steigt die Stimmung, Hirnströme laufen synchroner, Konzentrations- und Assoziationsfähigkeit steigen, Stresshormone werden abgebaut und die Muskeln entspannen sich. Der Blutdruck sinkt, der Puls beruhigt sich und der Stoffwechsel wird angekurbelt. Im Rahmen der Garten- / Pflanzentherapie wird die Arbeit im Garten und die hier zur Verfügung stehenden gärtnerischen Möglichkeiten genutzt, um psychische oder physische Heilungsprozesse in Gang zu setzen.

„Bewegung naturnah möglich machen“ Reit- und Bewegungszentrum Hof Mersmann, Laer

Der ehemalige Bullen- und Schweinemastbetrieb hat sich Schritt für Schritt in ein Reit- und Bewegungszentrum mit umfangreichen (therapeutischen) Bewegungsangeboten mit und ohne Pferd gewandelt.

Die Palette der Aktivitäten rund ums Pferd ist vielfältig. Die Angebote richten sich an (Klein-)Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Schwerpunkt bildet das therapeutische Reiten mit den Bereichen:

- ◆ Heilpädagogische Förderung
- ◆ Reiten als Sport für Menschen mit Behinderung
- ◆ Hippotherapie
- ◆ Ergotherapeutische Behandlung

Ergänzt werden diese Angebote durch Gesundheitssport mit dem Pferd für Spät- und Wiedereinsteiger sowie mit speziellen Bewegungskursen wie z.B. Klettern & Reiten, erlebnispädagogisches Psychomotoriktraining und unterschiedliche Kindergarten- und Schulprojekte.

Neben den Angeboten mit dem Pferd finden auf dem Hof Mersmann zusätzlich Bewegungsangebote wie z.B. Yoga, Pilates, Feldenkrais, Aerobic, Geburtsvorbe-



reitungskurse, Schwangerschaftsrückbildung sowie Krabbelgruppen & Kinderturnen statt. Eine Physiotherapiepraxis mit Kassenzulassung und eine Logopädiepraxis werden ebenfalls angeboten.

Auf dem Hof befindet sich auch ein Niedrigseilgarten mit angrenzender Sportwiese. Hier werden die erlebnispädagogischen Konzepte in die Praxis umgesetzt. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Persönlichkeitsentwicklung und das Teamtraining gelegt. Durch gezielte Übungen werden die Kooperationsfähigkeit und das positive Sozialverhalten gefördert und erlebbar gemacht.

Diese breite Angebotsvielfalt macht auf dem Hof ein umfangreiches gesundheitsförderndes und heilendes Leistungsspektrum möglich.

Nächste Projekte:

Erweiterung um eine Ergotherapiepraxis

Tipps für Neueinsteiger:

- ◆ Mut und Unternehmensgeist mitbringen
- ◆ den Betrieb so gestalten, dass er zu den eigenen Interessen und der Persönlichkeit passt
- ◆ zusätzliche kaufmännische Ausbildung ist hilfreich



Betriebliches Green Care-Profil

Rechtsform:

Landwirtschaftliches Einzelunternehmen mit gewerblicher Reittherapie

Arbeitsplätze:

- ◆ Familien-AK
- ◆ Fremd-AK in Voll-/Teilzeit

Einkommensbeitrag:

- ◆ Vermietung der Reithalle, Pensionsställe
- ◆ Gewerbliche Nutzung der Therapie-/Praxis räume
- ◆ Erlebnispädagogische Angebote (Klettern)

Ziele und Zielgruppe:

Bewegung mit und ohne Pferd für alle Altersklassen im naturnahen Raum ermöglichen

Besonderheiten:

- ◆ Komplette Umnutzung aller Hofgebäude
- ◆ Physiotherapiepraxis mit Kassenzulassung und Logopädiepraxis am Hof

Was uns besonders am Herzen liegt...

Im Reit- und Bewegungszentrum ist jeder willkommen, der etwas für SICH tun möchte.

Kontakt: www.hof-mersmann.de

„Zu fit fürs Altenheim, zu gesellig zum Alleinsein“ Mehrgenerationenhof Müller, Brilon-Radlinghausen

Der Gedanke, ältere Menschen zusammenzubringen, beschäftigte Andrea Müller bereits seit vielen Jahren. Ausreichend landwirtschaftliche Gebäudefläche stand auf dem Hof zur Verfügung.

So brachte die Bemerkung einer Seniorin, die sie im Krankenhaus kennenlernte, 2004 den Stein ins Rollen. Sie erzählte Andrea Müller, dass sie nicht ins Altersheim möchte. Viel lieber wolle sie auf einem großen Hof mit anderen Senioren leben.

Wieder zu Hause, entwickelte Andrea Müller das Thema Senioren-WG mit ihrem Ehemann Theo und den beiden Kindern Rebecca und Manuel weiter. Langsam nahm der Mehrgenerationenhof Gestalt an.

Andrea Müller nahm zunächst Kontakt zur Caritas auf. Doch die sah anfangs keinen Bedarf für ein solches Wohnprojekt, da gerade auf dem Lande viele ältere und jüngere Menschen in Familien zusammenleben. Später ließ sie sich doch für die Idee gewinnen und Familie Müller begann, ihre Hofgebäude altersgerecht umzubauen.

Ein Treppenlift wurde eingebaut und Bäder barrierefrei ausgestattet. Es wurden altersgerechte Wohnein-

heiten geschaffen, die in familiärer Atmosphäre für Menschen verschiedener Altersgruppen ein Zuhause werden sollen.

Die Wohneinheiten können von den Bewohnern der Senioren-WG individuell angemietet und mit eigenen Möbeln ausgestattet werden. Hauswirtschaftliche Leistungen wie z. B. Hausreinigung, Bügelarbeiten, Mahlzeitenzubereitung sind jeweils individuell buchbar. Teilweise werden diese Leistungen durch Andrea Müller übernommen.

Auch Pflegeleistungen können von den Mietern individuell in Auftrag gegeben werden und werden durch einen ambulanten Pflegedienst erbracht.

Seniorenturnen, Sonntagsbrunch, Einkaufstage und Geburtstagsfeiern sind regelmäßig stattfindende Aktivitäten des Hofes, die allen Mietern offen stehen.

Tochter Rebecca hat zwischenzeitlich ihre Ausbildung als Heilpädagogin abgeschlossen. Sie kann so ergänzende heilpädagogische Angebote zur Verfügung stellen.

Das Erfolgsmodell des Mehrgenerationenhofes ist mittlerweile über die Landesgrenzen hinaus bekannt.





Green Care-Betriebsprofil

Rechtsform:

- ◆ Landwirtschaftliches Einzelunternehmen
- ◆ Dienstleistungsunternehmen

Arbeitsplätze:

- ◆ Familien-AK
- ◆ Fremd-AK (externer Pflegedienst)

Einkommensbeitrag:

- ◆ Vermietung der Wohnungen
- ◆ Dienstleistungen

Ziele und Zielgruppe:

Menschen verschiedener Altersgruppen auf unserem Hof in familienähnlicher Atmosphäre ein Zuhause bieten

Besonderheiten:

- ◆ Senioren-WG: Individuelle Wohneinheiten kombiniert mit Gemeinschaftsräumen
- ◆ Zusatzleistungen zur Unterstützung und Abwechslung im Alltag individuell buchbar
- ◆ Tochter stellt heilpädagogisches Angebot zur Verfügung

Was uns besonders am Herzen liegt...

Vielfalt belebt!

Kontakt: www.mehrgenerationshof.de

Wo setzt Green Care an?

Gesellschaftliche Herausforderungen

Die Gesellschaft steht vor einer Reihe ökologischer, demographischer und medizinisch-soziologischer Herausforderungen:

Steigende Gesundheitskosten Neben Volkskrankheiten wie Bluthochdruck, Übergewicht oder Diabetes sind es vor allem psychosoziale

Störungen (z.B. Burnout, Depressionen), die sowohl die betroffenen Menschen als auch das Gesundheitssystem schwer belasten.

Fragmentierung von Lebens- und Arbeitsumfeld
Lebens- und Arbeitsumfeld werden von immer mehr Menschen als ent-

koppelt wahrgenommen, Tagesrhythmen (z.B. Essensrhythmus, Tag/Nachtempfinden) gehen verloren.

Steigende Fehlzeiten
Studien von Krankenkassen zeigen, dass die Krankschreibungen aufgrund von Rückenbeschwerden, Depressionen und Angststörungen zunehmen.

Überalterung
Die Menschen werden immer älter und der Anteil der Älteren in der Bevölkerung wird immer größer.

Green Care bildet als Landservice-Angebot eine Brücke zwischen gesellschaftlichen und landwirtschaftlichen Herausforderungen.

Herausforderungen in der Landwirtschaft

In der heutigen Zeit stehen die landwirtschaftlichen Betriebsleiter vor besonderen Herausforderungen:

Strukturwandel

Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe sinkt. Haupterwerbsbetriebe nehmen kontinuierlich ab – Nebenerwerbsbetriebe nehmen zu.

Diversifizierung als Wachstumsstrategie

Ein großer Teil der landwirtschaftlichen Betriebe steht auf mehreren Einkommensstandbeinen. Landwirte erweitern ihre Aktivitäten im Rahmen der landwirtschaftlichen Produktion (Multifunktionalität) - oder erschließen neue, zusätzliche Geschäftszweige (Diversifikation). Die

vielfältigen Landservice-Angebote in Nordrhein-Westfalen legen hierzu ein bereitetes Zeugnis ab. Hofläden, Bauernhofcafés, Urlaubshöfe und vielfältige Bauernhoferlebnisangebote sind so entstanden. Bereits seit Jahren macht die Landwirtschaftskammer diese Landservice-Angebote im Internet auf www.landservice.de für Verbraucher sichtbar.

Green Care...vielleicht auch auf meinem Betrieb?

Planungsgrundsätze

Green Care ist das Segment der Landservice-Angebote, bei dem die persönlichen Beziehungen und Dienstleistungen im Vordergrund stehen. Green Care-Angebote sind jedoch kein Patentrezept zur Diversifizierung eines jeden Betriebes in der grünen Branche. Die Art der erwünschten Green Care-Bereiche muss zum Betrieb und auch zur Lebenssituation der landwirtschaftlichen Familie passen. Maßgebend für die Auswahl der Angebote sind neben Arbeitskraft und Kapital auch die persönlichen Fähigkeiten sowie das persönliche Engagement. Die Intensität folgender Produktionsfaktoren ist zu berücksichtigen:

Infrastruktur des Hofes

Landwirtschaftliche Betriebe, die z.B. ihre Hofgebäude an Kinderbetreuungseinrichtungen oder Wohngruppen vermieten, stellen ausschließlich die Infrastruktur des Hofes für die Green Care-Aktivität zur Verfügung. Das Einbringen von Arbeitsleistung

ist in der Regel nicht vorgesehen.

Investitionen

Oftmals sind vor dem Start der Green Care-Aktivität Investitionen notwendig. Es ist auch zu klären, ob und welche Fördermöglichkeiten ggfs. für das geplante Vorhaben zur Verfügung stehen. Die SpezialberaterInnen der Landwirtschaftskammer halten entsprechende Informationen bereit.

Persönliche Fähigkeiten

Landwirtschaftliche Familien können z.B. pädagogische / therapeutischen Fähigkeiten und Ausbildungen am Betriebsstandort in die Green Care-

Aktivität einbringen und beruflich nutzen. Durch die Kooperation mit Sozialträgern und Partnerorganisationen können über Green Care-Aktivitäten außerdem adäquate Arbeitsplätze auf dem eigenen Hof geschaffen werden. Mitglieder der landwirtschaftlichen Familien, die im ersten Schritt Räumlichkeiten an Sozialträger vermietet haben, können gegebenenfalls durch gezielte Aus- und Weiterbildung (auf dem zweiten Bildungsweg) die Qualifikation nachholen, die für die Tätigkeit erforderlich sind. So können sie auch zu einem späteren Zeitpunkt ihre Fähigkeiten einbringen.

Wir beraten Sie gerne:

Landwirtschaftskammer NRW

Fachbereich 52 - Landservice, Regionalvermarktung -

Tel.: (02 51) 23 76 - 3 04

E-Mail: landservice@lwk.nrw.de

Weiterführende Links

alma – Arbeitsfeld Landwirtschaft mit allen - für Menschen mit und ohne Behinderung

Bietet Knowhow rund um das Thema Beschäftigung in der Landwirtschaft von Menschen mit Behinderung
www.netzwerk-alma.de

BAG LOB - Bundesarbeitsgemeinschaft Lernort Bauernhof e.V.

Zusammenschluss von pädagogisch arbeitenden Projekten und Institutionen, die das Ziel verfolgen, den landwirtschaftlichen Alltag und die Entstehung und Verarbeitung von Lebensmitteln für Kinder, Jugendliche und Multiplikatoren erlebbar zu machen
www.baglob.de

Europäische Akademie für Landwirtschaftskultur e.V. (PETRARCA)

Forum des Dialoges und der Forschung für alle Menschen, denen der Erhalt, die Pflege und die Entwicklung der europäischen Kulturlandschaften ein Anliegen ist und die sich darin fortbilden und begegnen wollen
www.petrarca.info

Fibl

Forschungsinstitut für biologischen Landbau
www.fibl.org

Forum - Lernort Bauernhof NRW / Landwirtschaft macht Schule

Im Zentrum dieser Initiative steht die Frage: Wie können Landwirtschaft und Schule besser miteinander kooperieren?
www.lernenaufdembauernhof.de

Greencare-oe.at

Informiert über die Green Care-Aktivitäten in Österreich
www.greencare-oe.at

Gruene-Werstatt.de

Informiert über Möglichkeit der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung in der Landwirtschaft
www.gruene-werkstatt.de

IGGT - Internationale Gesellschaft für Gartentherapie

Europaweiter Zusammenschluss von Organisationen und Personen, die sich der Gartentherapie und der Einrichtung therapeutischer Gärten widmen
www.iggt.eu

Institut für soziales Lernen mit Tieren

Herausgeber der Zeitschrift „tiergestützte“ die sich mit aktuellen Themen im Fachbereich der Tiergestützten Therapie, Pädagogik und Förderung beschäftigt
www.lernen-mit-tieren.de

Landservice.de

Internetportal der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen informiert über die breite Palette der Produkte und Serviceleistungen vom Bauernhof
www.landservice.de

Natur- und Umweltschutzakademie NRW (NUA)

Hat zum Ziel, das Bewusstsein für den Natur- und Umweltschutz in der Bevölkerung zu wecken und zu stärken sowie die in diesem Bereich Aktiven zu informieren und fortzubilden
www.nua.nrw.de

SoFar Social Farming Internetplattform zur Förderung des Austauschs zwischen Forschern, Praktikern und politischen Entscheidungsträgern
www.sofar-d.de

Stadt und Land / Lernen auf dem Bauernhof

Aufgabe des nordrhein-westfälischen Vereins ist es, das Verständnis der Menschen in Stadt und Land füreinander zu fördern.
www.stadtundland-nrw.de

Impressum:

Herausgeber:

Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen
Nevinghoff 40
48147 Münster
www.landwirtschaftskammer.de

Text und Layout:

Dr. Stefanie Slütter-Haßhoff, Geschäftsbereich 5 –
Unternehmensentwicklung und Beratung

Redaktion:

Liselotte Raum, Fachbereich 52 – Landservice,
Regionalvermarktung

Bildnachweise:

Titelbild, Seite 3: Archiv der Landwirtschaftskammer
Nordrhein-Westfalen;
Seite 8: Hof Bröckling; Seiten 10, 11: Hof Trambach;
Seiten 12, 13: Quinkertzhof, Liselotte Raum; Seiten
14, 15: Schepershof; Seiten 16, 17: Birkenhof; Sei-
ten 18, 19: Hof Mersmann; Seiten 20,21: Mehrgene-
rationshof Müller

Förderhinweis: Diese Broschüre wurde erstellt im
Rahmen der nordrhein-westfälischen Landesinitiati-
ve „Landservice forcieren“.